

die erneuten Versuche, die Souveränität der Staaten und die Unverletzlichkeit ihrer Grenzen in Zweifel zu ziehen, was den von allen Teilnehmerstaaten der gesamteuropäischen Konferenz in der Schlußakte übernommenen Verpflichtungen widerspricht.

Die auf der Tagung vertretenen Staaten sind entschlossen, sich gemeinsam mit allen friedliebenden Ländern und gesellschaftlichen Kräften für die internationale Entspannung einzusetzen, sie zu verteidigen und dafür zu wirken, sie zu einem ständigen, allseitigen und allumfassenden Prozeß zu machen. Sie sind nach wie vor bereit, die Beziehungen zu allen Ländern Europas und der Welt zu entwickeln und zu vertiefen, indem sie die bereits erprobten Wege der Zusammenarbeit ausbauen und neue bahnen.

Nach Überzeugung der Teilnehmer der Tagung kann und muß das bevorstehende Treffen von Vertretern der Teilnehmerstaaten der gesamteuropäischen Konferenz in Madrid eine wichtige Rolle bei der Festigung der Entspannung, der Stärkung der Sicherheit und der Entwicklung der Zusammenarbeit in Europa spielen. Sie sind der Auffassung, daß es die gegenwärtige Situation in Europa unbedingt erforderlich macht, daß alle seine Teilnehmer der gründlichen Vorbereitung dieses Treffens die gebührende Aufmerksamkeit widmen, daß sie danach streben, eine Atmosphäre des Vertrauens und der Verständigung zu schaffen, die für den Erfolg des Treffens notwendig ist. Alle Teilnehmer des Madrider Treffens tragen eine große Verantwortung dafür, daß es in einer konstruktiven Atmosphäre verläuft.

Die Teilnehmer der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses sind der Ansicht, daß Möglichkeiten bestehen, das Madrider Treffen mit der Vereinbarung praktischer Schritte zu militärischen und politischen Aspekten der europäischen Sicherheit und zur Entwicklung der Zusammenarbeit auf allen Gebieten abzuschließen. Dafür bedarf es des Willens und der Anstrengungen aller Teilnehmer des Treffens, ihrer Bereitschaft, Möglichkeiten zur Vereinbarung konstruktiver Schritte zu jedem Abschnitt der Schlußakte zu suchen und zu finden.

Den zentralen Platz unter den Problemen, von denen die Festigung des Friedens in Europa abhängt, nimmt gegenwärtig das Problem der militärischen Entspannung und Abrüstung auf dem Kontinent ein.

Fortschritte in der militärischen Entspannung in Europa zu erreichen - das ist das objektive und dringlichste Erfordernis. Von erstrangiger Bedeutung sind in diesem Zusammenhang die Festigung und Erweiterung vertrauensbildender Maßnahmen, die Nichtanwendung und Nichtandrohung von Gewalt, die Beschränkung der Streitkräfte und Rüstungen jedes einzelnen Staates oder von Staatengruppen ausschließlich auf die Erfordernisse der Verteidigung, der beiderseitige Verzicht auf Versuche zur Erlangung der militärischen Überlegenheit.

Die Teilnehmer der Tagung sind der Meinung, daß es keine unüberwind-